

1 Der Abschied (Le Départ)

Frankreich, Marokko | 2020 | Said Hamich | Kurzspielfilm | 25'00 Min.



1.1 Themen und Inhalt

Freundschaft, Familie, Abschiednehmen, Scheidung der Eltern, Vorfriede, Migration.

Adils letzter Sommer mit seinen Freunden in Marokko, bevor er mit Vater und Bruder ohne seine Mutter nach Frankreich zieht.

1.2 Vor der Filmsichtung

Wenn Sie möchten, können Sie das Thema „Migration und Flucht“ bereits vor der Filmsichtung einführen. Siehe Menüpunkt „Thematische Vertiefung“, Aufgabe 1. Aufgabe 2 wird dann im Anschluss an die Filmsichtung und die Filmgespräch bearbeitet.

1.3 Filmgespräch

Um mit den Kindern den Film zu besprechen, können folgende Fragen in der Klasse gestellt und beantwortet werden. Die Kinder sollen frei heraus sagen können, was sie denken und wahrgenommen haben – dies kann variieren, je nach persönlicher Erfahrung.

Wie verbringt Adil Zeit mit seinen Freunden?

-> Lösung u.a.: Sie nehmen sich eines Straßenhundes an und füttern ihn, sie spielen zusammen, machen eine Wasserschlacht, sie sehen sich die Rennen von Hicham El Guerrouj an... Sie haben viel Spaß zusammen und eine gute Zeit. Die Mutter sagt ebenso, dass er viel draußen ist, immer bei seinen Freunden.

1.4 Figurenkonstellation

Betrachtet nun genauer die Figuren des Films und ihr Verhältnis zueinander: Adil, seinen Vater, seinen Bruder und seine Mutter.

Malt eine Art Beziehungsdreieck auf ein Plakat / die Tafel / im Digitalunterricht: ein Whiteboard (z.B. Whiteboard des Konferenztools oder mit der kostenlosen App „Miro“).

Positioniert die Figuren und verbindet sie mit Strichen:

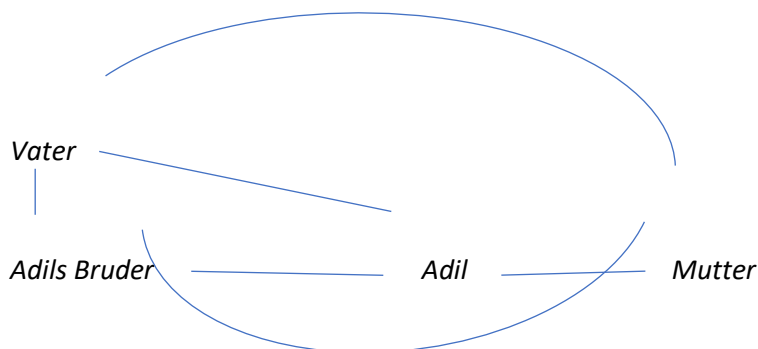
- Wie nah stehen sich die Figuren, wie ist ihr Verhältnis?
- Verstehen sie sich gut, haben sie eine enge Beziehung?
- Oder ist ihre Beziehung eher distanziert?
- Sind sie einer Meinung?

Übertragt dies auf die Anordnung und Position der Figuren auf dem Plakat, indem ihr sie näher zueinander oder weiter entfernt positioniert. Schreibt auf die verbindenden Striche, wie die Beziehung der Figuren zueinander ist.

Schreibt außerdem neben die Figuren, wie ihr sie charakterisieren würdet. Dazu zählen die Eigenschaften, aber auch was ihm/ ihr wichtig ist. Welche Werte und Wünsche hat die Figur?

Diese Aufgabe kann gut in Gruppenarbeit gelöst werden. Besprecht eure Ergebnisse in der Klasse.

Eine mögliche Anordnung der Figuren könnte sein:



Somit wird symbolisiert, dass Adil zu seinem Vater aufblickt, dieser die Entscheidung sowohl für Adil, bzw. die gesamte Familie trifft. Adil steht in Bezug auf beide Elternteile gewissermaßen zwischen den Stühlen. Er hat ein gutes Verhältnis zu seinem Vater, auch wenn er ihn lange nicht gesehen hat und er streng mit ihm umgeht. Er freut sich auch auf Frankreich und die neuen Möglichkeiten. Der Vater bringt ihm Geschenke aus Frankreich mit – Adil bekommt neue Schuhe. Andererseits hat Adil ein sehr enges Verhältnis zu seiner Mutter, sucht Halt bei ihr und ist sehr traurig, dass er sich verabschieden muss. Die Beziehung der Mutter zum Vater ist distanziert, sie sind geschieden. Sie sind auch nicht einer Meinung. Auch das Verhältnis zwischen Adils Bruder und der Mutter ist nicht eng. Adil blickt wiederum zu seinem älteren Bruder und auch zu dessen Ehefrau auf.

1.5 Wie geht es Adil mit dem Abschied?

Was lässt er zurück? Was macht ihn traurig?

->Lösung z.B.: *Er lässt seine Freunde, die gemeinsam verbrachte Zeit und das Spielen zurück. Ebenso seine Mutter, zu der er ein sehr enges Verhältnis hat, sowie seine Großmutter. Das macht ihn sehr traurig. Zu seinen Freunden sagt er auch, dass er sie vermissen wird.*

Worauf freut er sich?

->Lösung z.B.: *Er ist fasziniert davon, dass „alle Frauen in Frankreich wie Sardinien schwimmen können“. Ebenso von Luxus (wie der Swimming Pool in Marokko), materiellen Dingen und einem guten Leben. Sein Vater betont, dass er auf eine gute Schule gehen kann. Mit Sicherheit ist es für ihn auch ein neues Abenteuer.*

Wie gestaltet sich der Abschied von seinen Freunden? Welche Einwände haben sie und wie gehen sie damit um, dass Adil sich verabschieden muss?

->Lösung z.B.: *Die Freunde sind wie Adil sehr traurig. Adil sagt, er wird jede Sommer- und Winterferien, also zwei Mal im Jahr, nach Marokko zurückkommen. Einer seiner Freunde glaubt ihm dies jedoch nicht und sagt, dass er noch nie Migranten gesehen hat, die zwei Mal im Jahr zurückkommen. Er sagt außerdem, dass seine Mutter nun ganz allein sein wird und sie Adil bestimmt vermissen wird. Adil und seine Freunde sagen, dass sie sich vermissen werden. Aber sie freuen sich auf für Adil und bitten ihn, ihnen beim nächsten Besuch einen Ball mitzubringen.*

1.6 Thematische Vertiefung

Besprechen Sie mit den Kindern, wo Marokko liegt. Immer mehr Menschen kommen aktuell von Marokko in Afrika nach Europa.

In diesem Zusammenhang kann in der Klasse sehr gut das Thema Migration, welches im gesellschaftlichen Diskurs sehr oft in Verbindung mit Flucht gesehen oder gleichgesetzt wird, besprochen werden. Dies ist in der Regel ein sehr sensibles Thema, was jedoch nicht bedeutet, dass es tabuisiert werden sollte. Der Kurzfilm DER ABSCHIED liefert einen Zugang zum Thema, da wir als Zuschauer*innen uns gut in die Hauptfigur(en) hineinversetzen können. Der Film macht die Erlebnisse Adils nachvollziehbar. Adil ist zwar eine fiktionale, also ausgedachte Person, die Geschichte kann aber genau so an anderen Jungen oder Kindern passiert sein.

Aufgabe 1

Diese Aufgabe kann auch vor der Filmsichtung gestellt werden.

Seht euch diese drei Sätze an:

- Ein Junge zieht mit seinem Vater und seinem Bruder von Afrika nach Frankreich um.
- Ein Junge wandert mit seinem Vater und seinem Bruder von Afrika nach Frankreich aus.
- Ein Junge flüchtet mit seinem Vater und Bruder von Afrika nach Frankreich.

Einstiegsfragen:

- Wie unterscheiden sich die Sätze inhaltlich, was ist anders?
- Was verbindet ihr mit den Wörtern Umzug / Auswandern / Flucht? Welche Assoziationen, sprich andere Wörter, an die man denkt, wenn man die drei Wörter hört, fallen euch ein?

Für die Beantwortung dieser Frage kann z.B. mit dem kostenlosen Tool *AnswerGarden* gearbeitet und drei Links mit jeweils einem der Wörter vorbereitet werden (Siehe <https://answergarden.ch/>). Die Schüler*innen bekommen diese drei Links und können selbstständig ihre assoziierten Wörter eintragen oder in Kleingruppen die Assoziationen erarbeiten und eintragen.

Besprechung:

- Welche gemeinsamen Assoziationen habt ihr für alle drei Substantive gefunden?
- Wie unterscheiden sich die jeweiligen Assoziationen?

Daraus resultierend:

Welche positiven oder negativen Konnotationen (= Nebenbedeutungen) besitzen die drei Wörter?

->Besprechungsergebnisse könnten sein:

Bei allen dreien: Packen, Aufbruch, Abschied, Familie verlassen, Heimat zurücklassen, evtl.: neue Arbeit...

Vor allem bei „Auswandern“: Abenteuer, Neugierde, Neustart...

Bei „Flucht“: Armut, Krieg, Hungersnot, Zerstörung, Tod, Leid...

Es zeigt sich: „Auswandern“ und „Umzug“ sind eher positiv oder neutral konnotiert, sprich haben eine eher positive oder neutrale Nebenbedeutung.

Flucht ist sehr negativ assoziiert, hängt oft mit Leid und ggf. unfreiwilligem Verlassen des Zuhauses zusammen.

Aufgabe 2: Rückbezug auf den Film (nach Aufgabe 1 oder nach der Filmbesprechung)

Je nachdem, ob die Mehrheit Ihrer Schüler*innen eher 9 oder bereits 11 Jahre alt sind, können die Fragen einfacher gehalten oder inhaltlich vertieft besprochen werden.

- Denkt ihr, in Deutschland wird ein Unterschied gemacht, ob jemand umgezogen / ausgewandert / geflohen ist, wenn jemand aus dem Kontinent Afrika zu uns kommt?
- Wie findet ihr das bzw. was denkt ihr selbst darüber?

Welchem Satz stimmt ihr am ehesten zu?

- Adil zieht mit seinem Vater und seinem Bruder von Marokko, einem Land in Afrika, nach Frankreich, einem Land in Europa, um.
- Adil wandert mit seinem Vater und seinem Bruder aus: von Marokko in Afrika nach Frankreich in Europa.
- Adil flüchtet mit seinem Vater und Bruder von Marokko in Afrika nach Frankreich in Europa.

Würdet ihr eher sagen, Adil ist umgezogen oder ausgewandert oder ist er geflohen?

->Eine mögliche Beantwortung der beiden Fragen könnte sein: Er ist umgezogen oder ausgewandert, weil er nicht vor Krieg oder ähnlichem geflohen ist. Er hätte auch in Marokko bleiben können. Andererseits ist er vielleicht geflohen vor zu wenig Entwicklungs- und Bildungs-Möglichkeiten und sein Vater wollte das Beste für ihn – ein häufiges Motiv für Migration. Es ist in Ordnung, hier keine eindeutige Antwort zu bekommen – aber die Fragen können und sollen zum Nachdenken anregen.

Migration generell bedeutet erstmal „Bewegung“ – Menschen bewegen sich von einem Land in ein anderes und werden dort sesshaft. Gerade Geflüchtete werden in Deutschland bzw. in Europa aber leider oft angefeindet oder werden abgelehnt und abgeschoben. Man sollte sich immer vor Augen halten, wie unterschiedlich dabei Menschen bewertet werden – je nach ihrer sozialen Herkunft, Armut versus Reichtum und ihrem Heimatland.

Ich möchte Sie an dieser Stelle anregen, die weiterführende Aufgabe durchzuführen und mit den Kindern einen Wunschbaum zu gestalten.

Zusatzaufgabe für eher 11-Jährige:

Auf TikTok und in anderen sozialen Medien gingen Videos und Beiträge viral, die die folgende Frage beantworteten:

What is classy if you're rich – but trashy if you're poor?

Übersetzung: Was ist edel bzw. vornehm, wenn du reich bist – aber billig bzw. minderwertig, wenn du arm bist?

Eine der genannten Punkte war „Migration“. „Migration“ kann man damit gleichsetzen, dass Menschen sich „bewegen“ – über Ländergrenzen hinweg.

Versucht zu begründen – warum wurde dies als ein Punkt genannt, der positiv angesehen wird, wenn man reich ist, aber negativ, wenn man arm ist?

Im Englischen wird auch in der Sprache unterschieden – es gibt eine Unterscheidung zwischen „expats“ (reiche Menschen) und „migrants“ (arme Menschen). Gemeinsam ist ihnen, dass sie e- bzw. immigrieren, also in ein anderes Land umziehen.

->Diskussionsergebnisse können sein: Reiche Menschen sind privilegiert – auch bei Ihnen ist es oft der Fall, dass sie wegen eines besseren Jobs in ein anderes Land umziehen bzw. um ihre Familie zu ernähren oder um sich ein besseres Leben zu ermöglichen. Sie werden oft als Abenteurer bezeichnet und ihr Verhalten wird als sehr positiv angesehen.

Dahingegen werden Menschen, die sich zum Beispiel keine tolle Wohnung in einem Land leisten können, sondern beispielweise zunächst obdachlos sind und in Notunterkünften unterkommen müssen, oft negativ dargestellt. Genauso kann man dies auf das Ursprungsland anwenden: Ist das Heimatland ein reiches Land, wie z.B. die USA, wird es sehr positiv gesehen, wenn man umzieht und sich das Leben im Ausland schön macht. Wenn das Land, aus dem man kommt, arm ist, ist das Gegenteil der Fall. Diese Unterscheidung in der Bewertung von Verhalten nennt man Klassismus.

1.7 Weiterführende Aufgabe:

Was wünscht ihr Adil für seine Zukunft und seinen weiteren Weg? Was wünscht ihr ihm für die Ankunft und das Leben in Europa? Schreibt Begriffe auf kleine Zettel auf.

Sucht euch einen Baum und macht ihn zu einem Wunschbaum, indem ihr eure Zettel an die Äste des Baumes hängt.

Alternativ könnt ihr z.B. auch einen Baum auf ein Plakat malen und eure Zettel an die Äste hängen.

Im Digitalunterricht kann ein Wunschbaum mit einem digitalen Tool z.B. die Tools Padlet, Miro oder Whiteboard-Tools, gestaltet werden.

Unterrichtsvorschlag aus den Materialien der Kindernothilfe,

Quelle: https://www.globaleslernen.de/sites/default/files/files/education-material/ue_flucht_und_migration_37_mb1.pdf :

(Fast) jede Familie nimmt für sich in Anspruch, den Ort zu wechseln, wenn es für die Existenz der Familie besser erscheint.

Arbeitsauftrag: Findet jeweils den Geburtsort eurer Eltern, Großeltern und – wenn möglich – eurer Urgroßeltern heraus und tragt sie auf einer Weltkarte ein.

Frage: Welche Geschichten stehen dahinter? Warum sind Eltern und Großeltern umgezogen oder nach Deutschland eingewandert?

1.8 Weitere Informationen

Hintergrundinformationen zu der zunehmenden Migration von Marokkanern nach Europa finden sich beispielsweise auf der Webseite der bpb (Bundeszentrale für politische Bildung):

<https://www.bpb.de/gesellschaft/migration/laenderprofile/57702/marokko>

Weiterführende Unterrichtsmaterialien zu den Themen Flucht und Migration finden Sie beispielsweise unter diesen Links:

https://www.globaleslernen.de/sites/default/files/files/education-material/ue_flucht_und_migration_37_mb1.pdf

<https://www.misereor.de/mitmachen/schule-und-unterricht/unterrichtsmaterial-zum-thema-flucht>

https://www.goethe.de/resources/files/pdf82/Flucht_hat_immer_einen_Grund1.pdf

Für Ältere ab Klasse 7: https://www.care.de/fileadmin/user_upload/Engagement/Materialien/care-meine-deine-unsere-heimat-schulhandbuch-flucht-2017.pdf

Impressum

Mo&Frieese Kinder Kurzfilm Festival Hamburg

Bodenstedtstr. 16, 22765 Hamburg | Tel. 040-3910 6329
kinder@shortfilm.com | www.moundfrieese.de

Veranstalter: Kurzfilm Agentur Hamburg e.V.

Festivalleitung: Lina Paulsen und Laura Schubert
Verfasserin: Laura Caesar, Film- und Medienpädagogin M.A.
Redaktion: Gesa Carstensen
Grafische Gestaltung: Miriam Gerdes

Die Rechte an den Filmstills liegen bei den jeweiligen Filmemachern.

Geschäftsführung: Alexandra Gramatke
Vertretungsberechtigter Vorstand: Christina Kaminski,
Thomas Baumgarten, Tom Schlösser
Registergericht: Amtsgericht Hamburg
Registernummer: VR 13484

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gemäß § 27 a Umsatzsteuergesetz:
DE 153 047 230 – Kurzfilm Agentur Hamburg e.V.

Inhaltlich Verantwortlicher im Sinne des Presserechts,
bzw. § 5 Telemediengesetz und § 55 Rundfunkstaatsvertrag,
bzw gemäß § 10 Absatz 2 und 3 MDStV: Alexandra Gramatke

Jugendschutzbeauftragter der Kurzfilm Agentur Hamburg e.V.:
Ralph Haiber

Haftungshinweis:
Trotz sorgfältiger Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für
die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind
ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

